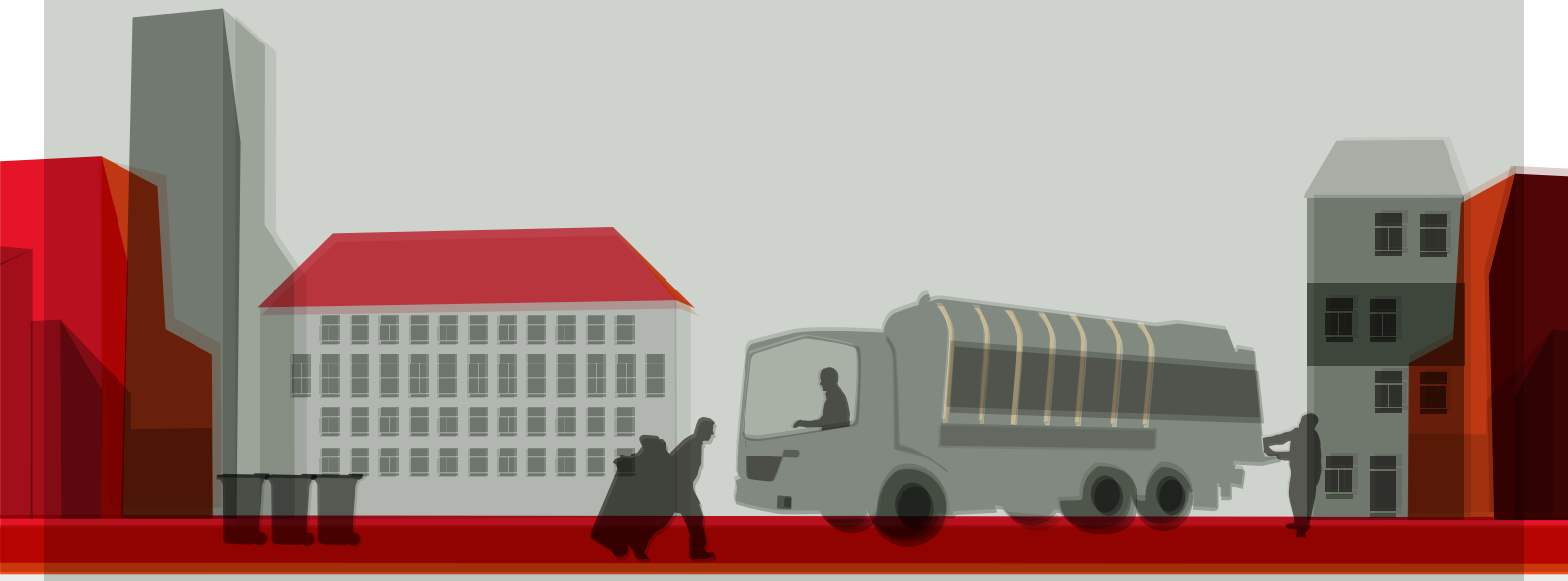
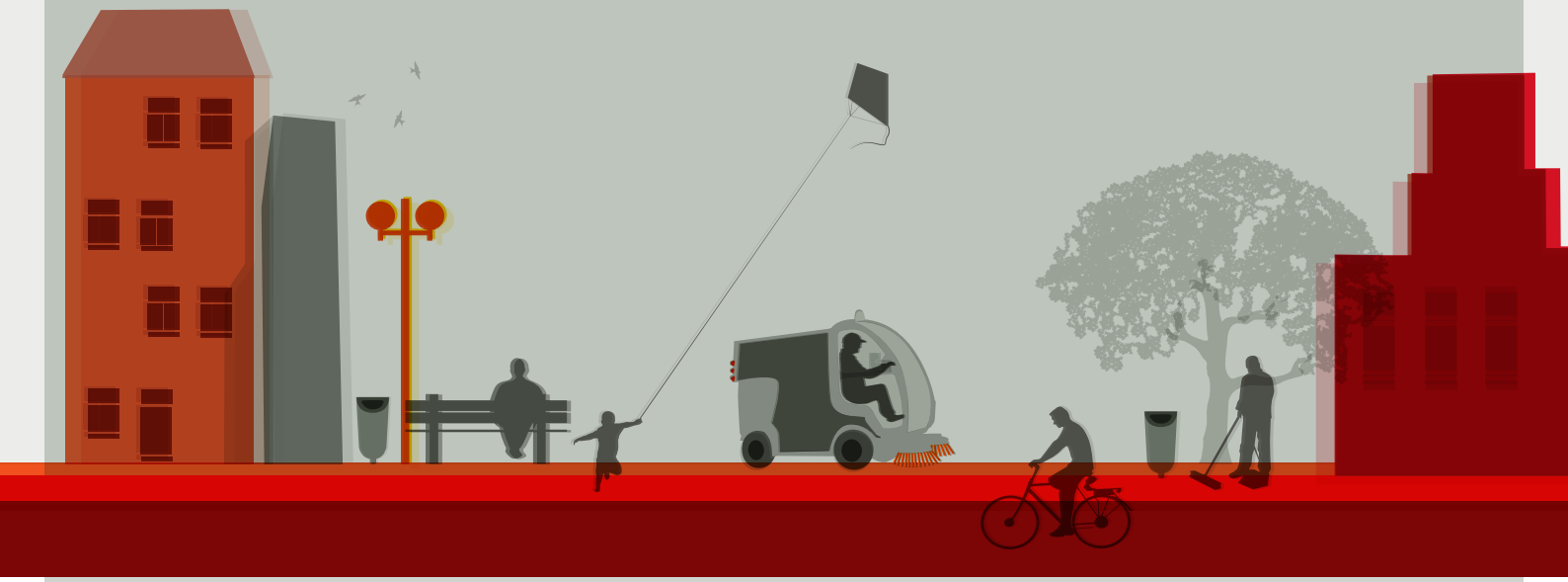
DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT 2012





AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH
KENNZAHLEN

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln auf einen Blick – Stand 31.12.		2012	2011
Jahresabschluss			
Umsatzerlöse	Mio. €	123,9	120,4
Materialaufwand	Mio. €	16,0	16,8
Geschäftsergebnis	Mio. €	13,5	12,0
Gesamtinvestitionen	Mio. €	4,6	11,5
Abschreibungen	Mio. €	9,5	9,4
Bilanzsumme	Mio. €	106,1	101,6
Anlagevermögen	Mio. €	70,8	75,5
Kommanditkapital	Mio. €	15,0	15,0
Rücklagen	Mio. €	5,9	5,9
Personalaufwand	Mio. €	79,1	76,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.595	1.576
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	23,8	25,5
Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt			
Restmüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge / Woche	183.011	183.505
Biomüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge / Woche	61.125	57.358
Blaue Tonne (Jahresdurchschnitt)	Aufträge / 14-tägig	140.510	137.500
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfuhren inkl. Express- und Vollservice	Aufträge / Jahr	184.029	178.067
Reinigungsmeter	Tsd. m / Woche	8.403	8.382
Geleistete Werkstattstunden	h / Jahr	62.356	72.876

INHALTSVERZEICHNIS

2 Vorwort der Geschäftsführung
4 Bericht des Aufsichtsrates
6 Aufsichtsrat und Geschäftsführung

LAGEBERICHT 2012

10 Umfeld der Geschäftsaktivitäten
10 Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
- **11** Vertriebliche Aktivitäten
- **12** Leistungen der Abfallbeseitigung
- **13** Leistungen der Stadtreinigung
- **14** Leistungen der Werkstatt
- **14** Asset Management – optimale Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten

16 Wirtschaftliche Entwicklung
18 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
19 Ausblick
- **21** Kapitalflussrechnung

JAHRESABSCHLUSS 2012

24 Bilanz
25 Gewinn- und Verlustrechnung
28 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

42 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sehr geehrte Damen und Herren,

der AWB ist es im Geschäftsjahr 2012 erneut gelungen, das Unternehmensergebnis zu steigern und den Gesamtumsatz weiter zu erhöhen. Auch die Zahl der Mitarbeiter stieg wie in den Jahren zuvor an. Damit konnten wir die jahrelange Erfolgsgeschichte der AWB überzeugend fortschreiben.

Für die anhaltend positive Entwicklung gibt es, neben der engen Partnerschaft mit unserem Hauptauftraggeber, der Stadt Köln, zahlreiche zusätzliche Gründe. So haben wir im Berichtsjahr nicht nur unsere Kosten- und Leistungsstrukturen kontinuierlich weiter optimiert, sondern auch in vielen Bereichen noch höhere Qualitäts- und Servicestandards für die Kundenbetreuung geschaffen.

Die AWB ist auf dem Weg, sich immer mehr als der Dienstleister für Stadtbildpflege, Abfallbeseitigung und Wertstoffmanagement in Köln zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir immer besser und effizienter für mehr Lebensqualität für unsere Bürger in Köln sorgen!

Dazu gehört mit erheblich steigender Bedeutung, den Herausforderungen an die kommunale Abfallwirtschaft durch das am 1. Juni 2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz Rechnung zu tragen. Die AWB stellt sich diesen Aufgaben unter dem Signum „Aktiv für Köln", dies insbesondere durch die testweise Einführung einer Wertstofftonne in Teilen des Stadtbezirkes Lindenthal.

Im Berichtsjahr hat nicht nur die wirtschaftliche Stärke der AWB weiter zugenommen. Wir können mit großer Freude und Stolz darüber berichten, dass unsere vielfältigen Aktionen in Kooperation mit der Stadt Köln bei der Bevölkerung sehr gut ankamen. Ähnlich positiv reagierten die Kölner auf die verstärkte Präventionsarbeit der AWB, mit der wir die Lebensqualität in unserer Stadt kontinuierlich erhö-

„Die AWB kann erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Es ist uns wiederum gelungen, das Unternehmensergebnis zu steigern und den Gesamtumsatz weiter zu erhöhen. Wir haben gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Weichen gestellt, damit dieser positive Trend auch in Zukunft anhält."

Peter Mooren

hen wollen. Dazu gehörten 2012 beispielsweise neue Informationsangebote mit dem Ziel, Kinder und Erwachsene für das Thema Sauberkeit zu sensibilisieren. Wir haben also einmal mehr verdeutlicht, dass unser Motto „Für ein sauberes Köln. Für Sie." und die Selbstverpflichtung, für unsere Stadt da zu sein, sämtliche Aktivitäten der AWB prägen.

Als wachstums- und erfolgsorientiertes Unternehmen, das sich vom Wettbewerb differenzieren will, setzen wir auf innovatives Marketing und einen kundenorientierten Vertrieb. Diese Strategie spiegelte sich im Berichtsjahr in einer Fülle neuer und optimierter Serviceangebote wider. Zu diesen Dienstleistungen zählt zum Beispiel die kostenlose AWB-App, mit deren Hilfe die Bürger unter anderem Termine für die Sperrmüll-Abholung vereinbaren können.

Wir haben viele gute Gründe, um optimistisch und selbstbewusst nach vorne zu blicken. Die Strategie der AWB ist zielführend. Unsere Mitarbeiter sind hoch motiviert und bereit, ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens zu leisten. Außerdem werden wir uns auch weiterhin nicht mit dem bisher Erreichten zufriedengeben. Im Gegenteil: Die AWB will als Partner der Stadt und ihrer Bürger immer besser werden.

Köln, im Juni 2013
Die Geschäftsführung

Peter Mooren Ulrich Gilleßen

„Die AWB stellt sich aktiv den Herausforderungen des zunehmenden Wettbewerbs. Wir setzen deshalb mit Erfolg auf innovatives Marketing und einen kundenorientierten Vertrieb. Erklärtes Ziel ist es, unsere Leistungen als enger Partner der Stadt und ihrer Bürger kontinuierlich zu optimieren und immer besser zu werden."

Ulrich Gilleßen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Das am 1. Juni 2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz stellt die kommunale Abfallwirtschaft vor große Herausforderungen. Zum einen gilt das für die Steigerung der Verwertungsquoten, zum anderen für den Umgang mit gewerblichen Sammlungen. Die AWB stellt sich diesen Herausforderungen unter dem Motto „Aktiv für Köln" – dies insbesondere durch die testweise Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne im Stadtbezirk Lindenthal und vorbereitende Maßnahmen zur Aufnahme einer kommunalen Alttextilsammlung. Diese Vorhaben hat der Aufsichtsrat intensiv beraten und begleitet.

In einer Sondersitzung am 4. Juli 2012 wählte der Aufsichtsrat Herrn Hans Löder zum zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Im Jahr 2012 haben vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat neben den bereits angesprochenen Themen vor allem mit folgenden Themen befasst:

- Ausweitung des Marketings
- Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots in der Wohnungswirtschaft
- Altpapierverwertung durch den beauftragten Entsorger
- Verlagerung des Betriebshofs Gießener Straße
- Pilotprojekt „Laubsammlung"
- Vorbereitung des Winterdienstes 2012 / 2013
- Sicherung der Inhouse-Fähigkeit der AWB
- Ermittlungen gegen einen Zulieferbetrieb für Kfz-Material sowie gegen Mitarbeiter der AWB
- Risikomanagement
- Auswirkung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK) auf die AWB
- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012
- Feststellung des Jahresabschlusses 2011
- Anpassung des Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanes für die Jahre 2012 bis 2016
- Wirtschaftsplan 2013 mit Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2013 bis 2017.

In der Sitzung am 24. Mai 2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2013 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2012 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor AG, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvor-

sitzenden ausgehändigt worden. Die Berichte wurden in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2012 am 20. Juni 2013 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2012 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, 20. Juni 2013
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gerhard Brust

Gerhard Brust

Aufsichtsrat

Gerhard Brust, MdR	Rentner Vorsitzender
Werner Böllinger, MdR	Pensionär Stellvertretender Vorsitzender
Hans Löder *)	Betriebsratsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender
Götz Bacher	Pensionär (seit 26.11.2012)
Hans-Werner Bartsch, MdR	Rentner
Michael Berndhäuser *)	Angestellter
Dr. Alexander Fladerer	Oberstudienrat, Land NRW (bis 26.11.2012)
Polina Frebel, MdR	Dolmetscherin, Koelnmesse GmbH
Volker Görzel, MdR	Rechtsanwalt, HMS. Barthelmeß Görzel Rechtsanwälte
Rolf-Werner Jucken *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Gaetano Magliarisi *)	Fahrzeugdisponent (bis 24.5.2012)
Dr. Sabine Müller, MdR	Wissenschaftliche Angestellte, Fraunhofer INT
Elisabeth Henriette Reker	Beigeordnete der Stadt Köln
Dr. Dieter Steinkamp	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH (Sprecher), Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
Markus Sterzl *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln (seit 16.6.2012)
Peter Sterzl *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Matthias Wirtz	Pensionär

*) Arbeitnehmervertreter / -in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Peter Mooren

Personal, Vertrieb, Presse,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)

Ulrich Gilleßen

Müllabfuhr, Straßenreinigung,
Fuhrparkmanagement, Werkstatt

Im Bild von links: Peter Mooren, Ulrich Gilleßen

„Die AWB ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen, das darauf ausgerichtet ist, Umsatz und Ertrag stetig auszubauen. Gleichzeitig sind wir dazu verpflichtet, durch unsere Leistungen die Lebensqualität der Bürger zu verbessern sowie der Wirtschaft vor Ort und in der Region bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Im vergangenen Jahr haben wir erneut bewiesen, dass uns dies sehr gut gelingt."

Peter Mooren, Sprecher der Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Lagebericht

> *Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln prägt nach wie vor die Aktivitäten der AWB*

> *Gesamtergebnis des Unternehmens liegt auch 2012 deutlich über Plan*

> *Präventivarbeit bei Kindern und Erwachsenen weiter ausgebaut*

10 Umfeld der Geschäftsaktivitäten
10 Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
- **11** Vertriebliche Aktivitäten
- **12** Leistungen der Abfallbeseitigung
- **13** Leistungen der Stadtreinigung
- **14** Leistungen der Werkstatt
- **14** Asset Management – optimale Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten

16 Wirtschaftliche Entwicklung
18 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
19 Ausblick
- **21** Kapitalflussrechnung

Lagebericht 2012

Die AWB hat im Geschäftsjahr erneut einen Beweis ihrer unternehmerischen Effizienz und ihrer Verantwortung gegenüber Köln und den Bürgern erbracht. So haben wir wiederum unsere Kosten- und Leistungsstrukturen optimiert und das Leistungsportfolio der AWB kundenorientiert ausgebaut. So gelang es, Umsatz und Ertrag weiter zu steigern und die Lebensqualität in unserer Stadt zu verbessern. Außerdem konnten wir auch 2012 die Zahl der Arbeitsplätze bei der AWB erhöhen.

Umfeld der Geschäftsaktivitäten

Auch im Jahr 2012 haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter gefestigt und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Außerdem konnten wir die Erträge aus der Altpapierentsorgung weiterhin auf einem relativ hohen Niveau halten. Insgesamt ist es uns dadurch gelungen, das Betriebsergebnis erneut zu steigern.

Weiterhin unverändert sind die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gezogen werden. Damit werden die Stadt Köln und die dazugehörenden Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB bleiben. Allerdings sind hier durchaus noch zusätzliche Aufträge, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln oder die Ausweitung unseres Servicespektrums, denkbar.

Wir haben unsere Strategie einer nachhaltigen Verbesserung der Kosten- und Leistungsstruktur bei gleichzeitiger Optimierung unserer Wirtschaftlichkeit auch im Jahr 2012 konsequent weiterverfolgt. Unverändert leistet die AWB gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln auch langfristig als Millionenmetropole attraktiv für Bürger und Besucher zu gestalten.

Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2012 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung auf der nachhaltigen Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstruktur sowie dem Ausbau der Kundenbetreuung. Dabei stand neben den vielfältigen Aufgaben durch unser breites Dienstleistungsspektrum und zusätzlich zu unserem Programm zur Qualitäts- und Servicesteigerung („AWB 2018") auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

Vertriebliche Aktivitäten

Mindestlitermaßstab

Im Rahmen der Abfallsatzung 2011 wurde der sogenannte Mindestlitermaßstab für Gewerbe eingeführt. Um dem Anspruch der Gebührengerechtigkeit nachzukommen, hat die AWB 2011 zwecks Überprüfung der Umsetzung der Abfallsatzung mehr als 60.000 Gewerbebetriebe sukzessive angeschrieben beziehungsweise direkt kontaktiert. Das Jahr 2012 war durch die Nacharbeit bei denjenigen Kunden, die trotz Aufforderung keine Rückmeldung gegeben hatten, geprägt. Durch die direkte Telefonansprache von mehr als 10.000 Kunden konnten wir viele Überprüfungen beziehungsweise Anpassungen vornehmen. Die Kunden, bei denen die Situation zusätzlich vor Ort zu klären war, wurden von unseren zuständigen Vertriebsmitarbeitern am Standort beraten. Aktuell ist die Bearbeitung von mehr als 38.000 möglichen Standorten abgeschlossen.

Die Wertstofftonne im Test

Seit Januar 2012 testen wir in Stadtteilgebieten von Lindenthal, Sülz und Klettenberg die Gelbe Tonne als sogenannte Wertstofftonne. Die Stadt Köln will sich gemeinsam mit der AWB auf diese Weise gezielt auf die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne vorbereiten. Im Testgebiet dürfen die über 40.000 Kölnerinnen und Kölner, die an die Wertstofftonne angeschlossen sind, in ihrer Gelben Tonne neben Verpackungsabfällen auch Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff und Metall entsorgen. Dank der Wertstofftonne wird die Abfalltrennung deutlich einfacher und es lassen sich mehr Wertstoffe dem Recycling zuführen. Im Jahr 2012 erhöhte sich die Sammelmenge im Testgebiet um fast 10 % pro Einwohner und die Menge der sogenannten „stoffgleichen Nichtverpackungen" um über 60 %. Dies schont die Umwelt und verbessert die Kölner Ökobilanz.

Umweltpass

Interessierte Wohnungsgesellschaften in Köln haben jetzt die Möglichkeit, den Beitrag ihrer Wohnanlagen im Hinblick auf Abfalltrennung bewerten zu lassen. Hierfür gibt die AWB gemeinsam mit der Stadt Köln kostenlos einen „Umweltpass" aus, der auch in den Wohnanlagen ausgehängt werden kann. Der Umweltpass dokumentiert, wie gut die Bewohner der Wohnanlage ihre Abfälle und Wertstoffe trennen und wie hoch der damit verbundene Beitrag zum Umweltschutz genau ist. Hierbei gilt: Je mehr Abfälle getrennt in der Blauen Tonne, der Gelben Tonne und in der Bio-Tonne gesammelt werden, desto mehr Rohstoffe können auch wiederverwertet werden. Das schont die natürlichen Ressourcen unserer Erde und verringert den Ausstoß von klimaschädlichem CO_2. Als erstes Unternehmen in Köln erhielt am 5. Juni 2012 die Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK) den Umweltpass für die Wohnanlage Bonner Str. 352–370, Mertener Str. 5–7. Die Bewohner der Wohnanlage leisten einen überdurchschnittlich hohen Beitrag zum Umweltschutz.

Neue Homepage

Seit mehr als zehn Jahren bietet die AWB auf ihrer Homepage www.awbkoeln.de alle Leistungen für ein sauberes Köln im Internet an. Zeit also für einen kompletten Relaunch mit modernem Design. Die Inhalte der Homepage sind neu aufgeteilt in „Private Haushalte", „Wohnungswirtschaft" und „Geschäftskunden", so dass jede Zielgruppe die für sie relevanten Inhalte schneller finden kann. Neu hinzugekommen sind interaktive Karten, die den Nutzern die nächsten Entsorgungsstandorte, die Öffnungszeiten und die genaue Adresse der Annahmestellen für ihre Abfälle und Wertstoffe unmittelbar anzeigen. Zusätzlich

VERTRIEB UND KUNDEN-KOMMUNIKATION

40.000

Kölnerinnen und Kölner dürfen im Rahmen eines Tests in ihrer Gelben Tonne auch Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff und Metall entsorgen.

Erste Erfolge sind sichtbar. Im Testgebiet erhöhte sich die Sammelmenge um fast 10 % pro Einwohner. Die Menge der „stoffgleichen Nichtverpackungen" nahm um 60 % zu.

erhalten die AWB-Kunden Informationen zu den Abfällen, die sie entsorgen wollen. Sie erfahren, ob deren Entsorgung etwas kostet und ob es alternative Entsorgungsmöglichkeiten gibt. Die Freischaltung der neuen Seite erfolgte im Herbst 2012.

AWB Köln-App

Viele nützliche Funktionen rund um das Thema Sauberkeit in Köln finden Smartphone-Nutzer nun in einer mobilen Applikation, der AWB Köln-App (für die Betriebssysteme iOS sowie Android). Die Nutzer der kostenlosen App können mobil und somit zu jeder Tageszeit unter anderem Termine für die Abholung von Sperrmüll, Grünschnitt oder Elektroaltgeräten vereinbaren, ohne an die Öffnungszeiten des Service-Centers gebunden zu sein. Weiterhin findet man in der App einen virtuellen Abfallkalender, so dass Abfuhrtermine nicht mehr verpasst werden. Darüber hinaus bietet die App unter anderem ein Müll-ABC, die schnellsten Wege zu den nächsten Entsorgungsstellen sowie Informationen über die Zuständigkeit beim Winterdienst.

Beratungsangebote „Sauberkeit in Köln"

Wir haben auch 2012 unsere erfolgreiche Arbeit mit Kindern in Kindertagesstätten fortgesetzt. Bei den mehr als 210 Beratungen gelang es, rund 7.200 Kinder frühzeitig spielerisch darüber aufzuklären, was sie tun können, um sorgsam mit der Umwelt umzugehen und Müll ordnungsgemäß zu entsorgen.

7.200

Kinder wurden von den pädagogischen Fachkräften der AWB spielerisch darüber informiert, wie sie sorgsam mit Müll umgehen können.

Im Rahmen von 80 Aktionen und Informationsveranstaltungen leistete die AWB in Köln zusätzlich Aufklärungsarbeit, um auch Erwachsene für die wichtigen Themen Abfall und Stadtsauberkeit zu sensibilisieren.

Zusätzlich leistete die AWB im Rahmen von über 80 Aktionen und Informationsveranstaltungen vor allem an Brennpunkten in allen Kölner Stadtteilen erneut Präventivarbeit – zur Sensibilisierung Einzelner und der Allgemeinheit.

Wir bieten interessierten Bürgern weiterhin Führungen über das AWB-Betriebsgelände und die Müllumladestation an. Dabei erhalten die Besucher einen Einblick in die Abläufe eines modernen Entsorgungsunternehmens. Insgesamt fanden über 240 Führungen statt.

Projekt an Schulen

Aus der Beratungspraxis wissen wir, wie wichtig es ist, Kinder bereits früh für das Thema Sauberkeit zu sensibilisieren. Daher haben wir zusammen mit der Stadt Köln entsprechende Projekte auch an Schulen initiiert. Im Rahmen von Unterrichtsbesuchen, Aktionen und Betriebshofführungen konnten wir über 3.000 Schülerinnen und Schüler beraten. Außerdem wurden im Jahr 2012 Unterrichtsmaterialien wie das Buch für Grundschulen und das Booklet zur Plakataktion an weiterführenden Schulen veröffentlicht. Eine Kooperation mit der Montessori-Hauptschule Rochusstraße in Bickendorf unterstreicht unser nachbarschaftliches Engagement.

LEISTUNGSERBRINGUNG UND PRODUKTIVITÄT

Das Jahr 2012 war für unsere Hauptleistungsbereiche Stadtreinigung und Abfallbeseitigung erneut durch eine Ausweitung der Aufgaben geprägt. Im Einzelnen möchten wir folgende Leistungen nennen:

Leistungen der Abfallbeseitigung

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr waren wir im Jahr 2012 für die Leerung von rund 246.200 (Vorjahr rund 242.400) Gefäßen pro Woche verantwortlich. In dieser Zahl sind die Arzt- und die Biomüllgefäße enthalten. Bis Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet rund 63.200 (Vorjahr rund 59.300) wöchentliche Leerungen von Bio-Tonnen durchgeführt. Es gelang, den An-

schlussgrad der Bio-Tonne bis Ende 2012 nochmals leicht zu steigern. Er betrug rund 47 % (Vorjahr rund 45 %).

Dabei haben wir rund 260.800 t (Vorjahr rund 268.300 t) Restmüll und ca. 33.200 t (Vorjahr rund 31.300 t) Biomüll im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 60.200 t Sperrgut an, von denen die AWB rund 18.400 t im Rahmen des Holsystems einsammelte.

Abfuhr Papier- und LVP-Sammlung

Am 31. Dezember 2012 lag die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) bei 85,4 % (Vorjahr 84,7 %), für die Gelbe Tonne (LVP-Sammlung) bei 80,5 % (Vorjahr 79,7 %). Die gesammelte und verwertete Altpapiertonnage betrug 62.882 t (Vorjahr 63.480 t) und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert.

Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2012 lieferten die Kunden insgesamt rund 41.800 t Sperrgut bei den Wertstoff-Centern an – rund 2.000 t weniger als im Vorjahr.

Darüber hinaus nahmen unsere Mitarbeiter dort ca. 7.800 t Grünschnitt (Vorjahr rund 7.600 t) und rund 2.100 t Schrott (Vorjahr rund 2.300 t) an. Die angebotene Abgabe von Papier, Pappe und Kartonagen nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von etwa 1.900 t (Vorjahr rund 1.600 t).

Leistungen der Stadtreinigung

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2012 auf 8.403 Tsd. m (Vorjahr 8.382 Tsd. m) und liegen damit nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Winterdienst

Nachdem sich der größte Teil der neu konzipierten Winterdienstleistungen bereits zu Jahresbeginn bewähren musste, wurde ab dem 1. November 2012 auch die Winterwartung an allen insgesamt 1.197 Bushaltestellen innerhalb geschlossener Ortslagen in das Leistungsverzeichnis aufgenommen. Der Winterdienst im Jahre 2012 beschränkte sich allerdings auf einige Einsatztage im Februar und im Dezember. Er ist somit eher als durchschnittlich zu bezeichnen und stellte keine besonderen Anforderungen.

Laubbeseitigung

Zur weiteren Optimierung der Laubbeseitigung hat die AWB im Herbst 2012 ein Pilotprojekt im Stadtteil Weiden durchgeführt. Den Anwohnern von Straßen, bei denen die Verpflichtung zur Reinigung des Gehweges auf die Anlieger übertragen ist, stellten wir Säcke zur Verfügung, in die sie das Laub einfüllen und zur Abholung an die Straße stellen konnten. Der Test verlief sehr erfolgreich und soll in der nächsten Laubsaison ausgeweitet werden.

Kölner Forum für Stadtbildpflege und Stadtsauberkeit

Nach dem in der Fachwelt vielbeachteten Symposium zum Thema Winterdienst im Jahr 2011 fand mit dem 1. Kölner Forum für Stadtbildpflege und Stadtsauberkeit im September 2012 eine ähnliche Veranstaltung für Stadtbildpflege und Stadtsauberkeit statt. Beides sind wichtige Aspekte der Stadtentwicklung geworden, demografische und gesellschaftliche Veränderungen sowie Megatrends fordern innovative Lösungen. Die rund 150 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen

246.200

Gefäße leerten die AWB-Mitarbeiter im Berichtsjahr pro Woche – inklusive Arzt- und Biomüllgefäße.

Mit rund 63.200 wöchentlichen Leerungen von Bio-Tonnen übertrafen wir den Vorjahreswert deutlich. Außerdem gelang es, den Anschlussgrad der Bio-Tonne weiter leicht zu steigern.

8.403 Tsd.

wöchentliche Reinigungsmeter bearbeiteten unsere Mitarbeiter 2012 im Rahmen der satzungsgemäßen Straßenreinigung.

Damit lag die Anzahl der von der AWB gereinigten Straßenmeter in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

sich bei der Tagung zu einem Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung präventiver und langfristiger Maßnahmen für eine optimale Stadtreinigung. Die AWB führte das Forum gemeinsam mit dem Institut für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement GmbH (INFA) und Oberbürgermeister Jürgen Roters als Schirmherr durch.

Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft unserer Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Wir erbringen hier für interne wie externe AWB-Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb.

62.400

produktive Stunden leistete das Team der AWB-Werkstatt und erledigte in dieser Zeit ca. 13.300 Reparatur- und Serviceaufträge für interne und externe Kunden.

Auch im Berichtsjahr gelang es erneut, die Auftraggeber mit unseren Arbeiten rundum zufriedenzustellen. So konnten wir den Auftragsbestand in etwa auf Vorjahreshöhe zu halten.

Alle Servicebereiche besitzen eine auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung.

Insgesamt haben die AWB-Mitarbeiter in der Werkstatt auch im Jahr 2012 wieder ihre Leistungsstärke unter Beweis gestellt. Für interne und externe Kunden wurden in rund 62.400 produktiven Stunden ca. 13.300 Reparatur- und Serviceaufträge zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber ausgeführt. Damit konnten wir den Auftragsbestand insgesamt weitgehend stabil halten.

Asset Management – optimale Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten

Im Bereich des Gebäudemanagements stand neben der laufenden Betreuung unseres Gebäudebestandes im Wesentlichen die Sondierung einer Ersatzfläche für den zu verlagernden Betriebshof Gießener Straße im Jahr 2012 auf der Tagesordnung. Hier bot uns die Stadt Köln ein Grundstück in Köln-Kalk an der Christian-Sünner-Straße an. Wir prüfen derzeit, ob auf dem Gelände unsere Anforderungen erfüllt werden können.

Im Jahr 2012 hat die AWB ihre bereits 2009 formulierten ergänzenden Anforderungen an den Fuhrpark hinsichtlich ökologischer Gesichtspunkte, insbesondere in Bezug auf CO_2-Einsparungen, weiter umgesetzt. Dies geschah vor allem durch den weiteren Ersatz von älteren Fahrzeugen und den testweisen Einsatz alternativer Antriebssysteme.

Im Berichtsjahr ersetzte die AWB im Bereich der Abfallbeseitigung 14 Müllfahrzeuge sowie drei Containerfahrzeuge und ein Fahrzeug für den Tonnenaustausch. Für den Containerdienst kauften wir vier Anhänger. Für die Stadtreinigung wurden drei Kolonnenwagen ersatzbeschafft, davon zwei mit zusätzlicher Winterdienstausstattung. Weiterhin ersetzten wir zwei PKWs.

Die im Jahr 2012 durchgeführten Investitionen im Fahrzeugbereich betreffen überwiegend den Bereich der Abfallbeseitigung. Im Bereich der Stadtreinigung hat die AWB hingegen geplante Ersatzbeschaffungen verschoben, so dass die betreffenden Fahrzeuge erst sehr spät in der zweiten Jahreshälfte geliefert wurden oder sich der Liefertermin sogar in das Jahr 2013 verschoben hat. Dadurch sind weiterhin sehr hohe Reparaturkosten angefallen, so dass sich im Berichtsjahr in diesem Bereich keine Einsparungen generieren ließen.

Im Bereich der Fahrerschulungen verzeichnete die AWB 2012 insgesamt im Vergleich zum Jahr 2011 keine Veränderung. Es ergab sich jedoch eine Umverteilung zugunsten der internen Fahrschulleistungen. Insgesamt nahmen 1.130 Personen an den Schulungen teil, 549 interne sowie 581 Teilnehmer aus anderen Unternehmen und Organisationen.

QUALITÄTS-, COMPLIANCE- UND RISIKOMANAGEMENT

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement. Daneben gewinnen auch das Compliance- und das Risikomanagement zunehmend Bedeutung für unser Handeln.

Mit dem von uns erstellten Programm für die internen Audits hat die AWB 2012 erstmals kombinierte Verfahrensaudits für das Qualitätsmanagement und zur Compliance durchgeführt. Damit werden nicht nur die Prozessabläufe und die Dokumentation regelmäßig auf ihre Wirksamkeit betriebsintern geprüft, sondern auch die Einhaltung der vielfältigen Rechtspflichten stichprobenartig kontrolliert.

Gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften arbeitete die AWB 2012 das Thema Compliance weiter auf. Bereits bestehende Organisations- und Regelwerke wurden dabei integriert, Compliance stellt insofern lediglich eine Klammerwirkung her. Beispiele hierfür sind etwa die Anti-Korruptions-Richtlinie und das Hinweismanagementsystem sowie die zahlreichen anderen internen Verfahrens- und Organisationsanweisungen oder Prozessbeschreibungen.

Im gemeinsamen Compliance-Projekt wurden für priorisierte Risikofelder Vorgaben für Richtlinien entwickelt, die in den Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns einheitlich umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der einheitlichen Richtlinien werden die bei der AWB bereits existierenden Regelwerke 2013 angepasst und ihre Einhaltung wird auch bei den internen Audits geprüft.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements haben wir im Geschäftsjahr 2012 alle Risiken der AWB neu bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Die Risikoeinschätzungen orientierten sich an den aktuellen Wirtschaftsplanungen für das jeweils laufende und das folgende Jahr. Risikoträger und Risikomanager beachten bei der Identifikation, der Steuerung und der Meldung von Risiken die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns.

Seit 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb auch nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Das jährliche externe Überwachungsaudit 2012 haben wir erfolgreich bestanden. Die Zertifikate als Entsorgungsfachbetrieb und nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 werden der AWB erneut bis 31. Mai 2014 erteilt.

PERSONAL

Im Jahresdurchschnitt 2012 hatten wir 1.633 Beschäftigte, davon 38 Auszubildende in acht Berufsbildern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden liegt dabei auf dem Bereich der gewerblich-technischen Ausbildungen. Die von uns erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung sind besonders personalintensiv. Entsprechend bildet der Personalaufwand mit ca. 68 % unseren größten Kostenblock. Gleichzeitig ist das Personal aber auch unser wichtigster Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer Leistungsfähigkeit.

1.630

Mitarbeiter beschäftigte die AWB im Jahresdurchschnitt 2012. Dazu gehörten 38 Auszubildende, die wir vor allem in gewerblich-technischen Berufen auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten.

Mit den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung haben wir besonders personalintensive Aufgaben zu erfüllen. Deshalb bildet der Personalaufwand den größten Kostenblock der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Geschäftsführer)	1.656	1.626
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.)	59	67
davon Auszubildende	38	43

Insgesamt hat die AWB im Jahr 2012 104 Mitarbeiter neu eingestellt. Dazu zählen auch zwölf junge Menschen, die wir nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernehmen konnten.

Wirtschaftliche Entwicklung

ERTRAGSLAGE

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 9.610 Tsd. € zu erreichen. Tatsächlich gelang es, ein Ergebnis in Höhe von 13.505 Tsd. € zu erzielen und damit den Plan um rund 3.895 Tsd. € zu übertreffen.

Den Gesamtumsatz konnte die AWB 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 3.427 Tsd. € steigern.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Abfallbeseitigung liegen mit insgesamt rund 1.263 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Dies begründet sich im Wesentlichen mit der Preisanpassung zum 1. Januar 2012 sowie einer weiteren Ausweitung der Bio-Tonne.

Bei den Zusatzleistungen der Abfallbeseitigung erzielte die AWB insgesamt eine Steigerung um rund 1.334 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen neben den vertraglich fixierten Preissteigerungen aus zusätzlichen Aufträgen wie der E-Schrott-Eigenvermarktung, Entsorgungsaufträgen bei Veranstaltungen und Gewerbekunden.

13.505 Tsd. €

lautet das Ergebnis der AWB für das Geschäftsjahr 2012. Damit übertrafen wir den Planwert um nahezu 3.900 Tsd. €.

Auch der Gesamtumsatz unseres Unternehmens legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Dazu trugen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung gleichermaßen bei. Beide Bereiche setzten ihre positive Entwicklung der Vergangenheit fort.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen aufgrund von Preisgleitung und einer leichten Frontmetererhöhung um rund 292 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Darin bereits enthalten ist auch die Satzungsänderung zur sogenannten „4-Seiten-Erschließung", die den Umsatz in der satzungsgemäßen Stadtreinigung mit rund 280 Tsd. € belastet.

Im Bereich der Zusatzleistungen der Stadtreinigung erreichten wir gegenüber 2011 eine Umsatzsteigerung in Höhe von rund 584 Tsd. €. Dieser Zuwachs resultiert aus den zusätzlichen Winterdienstleistungen, Erweiterungen in dem Litteringvertrag sowie erhöhten Umsätzen im Bereich der Wohnungswirtschaft. Weitere Umsatzsteigerungen resultierten aus zusätzlichen Aufträgen und Preissteigerungen bei bestehenden Aufträgen.

Die Werkstattumsätze (einschließlich Fuhrparkmanagement) liegen um rund 45 Tsd. € unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert aus weniger Fahrerschulungen für externe Kunden (51 Tsd. €), während die klassischen Werkstattumsätze praktisch unverändert geblieben sind.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge 947 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Neben Verwertungserlösen für Altpapierverkäufe und Metallschrott sind in dieser Position auch weitere sonstige Erträge ausgewiesen, wie beispielsweise Rückstellungsauflösungen, aber auch Versicherungserstattungen und Anlagenverkäufe. Enthaltene Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen waren 2012 deutlich geringer als im Vorjahr. Dadurch erklärt sich der Rückgang im Wesentlichen.

Bei den Materialaufwendungen kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Reduktion um rund 842 Tsd. €. Insbesondere fielen niedrigere Aufwendungen für Streumaterial sowie etwas geringere Entsorgungskosten als im Vorjahr an. Die Kosten für Streumaterial sind deutlich geringer als im Vorjahr wegen der relativ milden Witterungsverhältnisse zu Beginn des Jahres und wegen der deutlichen Erhöhung unseres allgemeinen Vorrats an Streumaterialien. Hingegen stiegen die Kosten für Betankung wegen höherer Dieselpreise im Vergleich zum Vorjahr. Außerdem vergab die Stadtreinigung mehr Aufträge an Dritte.

Die Personalkosten bilden mit rund 68 % der betrieblichen Aufwendungen unseren Hauptkostenblock. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Personalkosten um 2.761 Tsd. € zu verzeichnen, der sich im Wesentlichen aus einem weiteren Anstieg der Mitarbeiterzahl sowie einer durchschnittlichen Tariferhöhung von 2,9 % p.a. ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.422 Tsd. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit, reduzierten Fahrzeuganmietungen und einer geringeren Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen. Der Vorjahresaufwand für Öffentlichkeitsarbeit war durch relativ hohe Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Firmenjubiläum beeinflusst. Höhere Kosten fielen 2012 für den Einsatz von Zeitarbeitskräften, die Rechtsberatung und die EDV an.

Das Finanzergebnis beträgt - 2.043 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 1.272 Tsd. €.

1.422 Tsd. €

weniger als im Vorjahr musste die AWB für betriebliche Aufwendungen ausgeben. Dies ist unter anderem auf geringere Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit sowie eine geringere Risikovorsorge auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen zurückzuführen.

Der höhere Aufwand für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit begründete sich mit den zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des zehnjährigen Firmenjubiläums.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich ebenfalls unverändert positiv dar:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 23.752 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein Finanzmittelbestand von 21.589 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgeliefert.

Mit der Verlängerung der Leistungsverträge bis zum 31. Dezember 2018 wird allerdings zunächst nur der Status quo festgeschrieben. Zu rechnen ist damit, dass die Umsätze aus den Leistungsverträgen stagnieren werden, zum einen weil der Leistungsumfang im Bereich der sogenannten Satzungsleistungen naturgemäß sehr hoch ist, zum anderen weil die kommunalen Finanzierungsspielräume enger werden. Eine Leistungsausweitung im Wettbewerb findet dagegen aus rechtlichen Gründen ihre Grenze.

Im vergangenen Jahr überprüfte die Stadt Köln die der Stadtreinigungsabrechnung zugrunde liegende Frontmeterermittlung. Aufgrund der eindeutigen Regelungen in dem entsprechenden Leistungsvertrag sehen wir aktuell keinen Grund, hier abweichend von der Vertragsregelung vorzugehen.

Im Jahr 2009 ist es uns gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit der AWB im Rahmen der Ausschreibung zur LVP-Sammlung unter Beweis zu stellen. So haben wir die Ausschreibung gewonnen und sammeln seit dem 1. Januar 2010 die Leichtverpackungen in Köln. An der nächsten Ausschreibung für weitere drei Jahre ab 2014 werden wir uns voraussichtlich wieder beteiligen. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in unserer Branche gehen wir derzeit jedoch davon aus, dass wir eine erneute Vergabe der Leistungen nur zu ungünstigeren Konditionen erzielen können. Dieser Umstand wurde in der Mittelfristplanung bis 2017 berücksichtigt.

Die Altpapiererlöse stellen einen wesentlichen Ergebnisbeitrag dar und die zukünftige Entwicklung der Altpapierpreise hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Die aktuellen Preise sind bis zum 31. Dezember 2012 vertraglich fixiert. Der Vertrag enthält eine Verlängerungsoption bis zum 31. Dezember 2013, die wir gezogen haben. In der aktuellen Mittelfristplanung gehen wir für die Zeit ab dem 1. Januar 2014 von einem Preis im Bereich eines mehrjährigen Mittelwertes aus.

Im Zuge der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) hat der Vermittlungsausschuss in seiner Sitzung am 8. Februar 2012 einen Kompromiss zur Zulassung von gewerblichen Sammlungen gefunden. Demnach können sich gewerbliche Sammlungen gegenüber bestehenden oder geplanten kommunalen Sammelsystemen nur dann durchsetzen, wenn sie wesentlich leistungsfähiger sind. Die Regelungen bezwecken nach EU-Vorgaben die Liberalisierung der Märkte sowie den Ausbau des Recyclings. Sie sollen nach einem Jahr im Hinblick auf diese Zielsetzung untersucht und gegebenenfalls angepasst werden. Zur Absicherung gegen gewerbliche Sammlungen ist die Kommune somit gut beraten, ihre Wertstoffsammelsysteme kontinuierlich zu überprüfen und sinnvoll zu erweitern sowie zu optimieren.

Das Gesetz, das unmittelbar nach Einigung im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurde, ist im Sommer 2012 in Kraft getreten. Infolge der Verzögerung des Inkrafttretens des KrWG dürfte auch der Zeitplan zur Verabschiedung eines Wertstoffgesetzes weitere Verzögerungen erfahren.

In diesem Zusammenhang steht auch unser Pilotversuch mit der Wertstofftonne. In Abstimmung mit der Stadt Köln und den dualen Systemen werden wir in den Jahren 2012 und 2013 in ausgewählten Kölner Stadtteilen einen Test durchführen, in dem neben den Verpackungsabfällen in dem gleichen Sammelgefäß auch stoffgleiche Nichtverpackungen gesammelt werden.

Aus den aktuellen Überlegungen zur weiteren städtebaulichen Entwicklung in Köln, insbesondere im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fachhochschule in Deutz, können sich Einflüsse auf unsere Ertragslage ergeben.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Durch Tilgungen von Bankverbindlichkeiten konnte die AWB die Eigenkapitalquote in den letzten Jahren deutlich erhöhen und hierdurch die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern und Finanzmarktkonditionen entsprechend reduzieren. Die derzeit bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hinsichtlich der Laufzeiten mit unseren zentralen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln abgestimmt, so dass sich hieraus keine Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf unseres Unternehmens ergeben.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risiko- und Compliancemanagementsystem. Im Rahmen dieses Systems werden systematisch unternehmensweit alle relevanten Risiken in einer „Riskmap" erfasst und bewertet. Quartalsweise erstatten alle Verantwortungsträger über die ihnen im Rahmen der „Riskmap" zugeordneten Risiken Bericht. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil eines integ-

rierten Risikomanagementsystems der Stadtwerke Köln GmbH. Zur Sicherstellung der Umsetzung des Risikomanagements wurde im Rahmen des Beauftragtenwesens ein Risiko- und Compliancemanager eingesetzt, der unmittelbar der Geschäftsführung untersteht.

Umweltrisiken aus unserem Geschäftsbetrieb, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter halten wir strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Ausblick

Um auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften zu können, müssen wir in der vor uns liegenden Zeit das in den letzten Jahren erreichte Niveau stetiger Steigerungen und Verbesserungen unserer Wirtschaftlichkeit festigen und konsequent ausbauen. Ebenso wird unser Augenmerk weiterhin auf der Stärkung und dem Ausbau unserer Marktposition liegen. Daher werden wir auch zukünftig in Service- und Qualitätssteigerung investieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die AWB für das Geschäftsjahr 2013 bei Umsatzerlösen von rund 126.986 Tsd. € ein Ergebnis von 12.703 Tsd. € vor Steuern (Gewerbesteuer) plant. Dies entspricht einem Ergebnis nach Gewerbesteuern in Höhe von 10.544 Tsd. €.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln planen wir Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt rund 31.040 Tsd. €. Diese betreffen überwiegend Leistungen für die Stadt Köln außerhalb der satzungsgemäßen Leistungen, wie zum Beispiel die Wertstofferfassung für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Holsystem, die Abfuhr von Leichtverpackungen (LVP) über die Gelbe Tonne, die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen, die Sammlung von Elektroschrott, die Friedhofsmüllentsorgung, die Wildkrautbeseitigung, die Leistungen der „KASA“ und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen erwarten wir sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 12.082 Tsd. €. Davon entfällt mit 8.890 Tsd. € der wesentliche Teil auf Erlöse aus der Altpapierverwertung.

In den Folgejahren bis 2017 wird sich das Jahresergebnis nach der vorläufigen Wirtschaftsplanung zwischen 9.956 Tsd. € und 10.274 Tsd. € bewegen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2012 beigetragen haben, sagen wir an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, im März 2013
Die Geschäftsführung

12/11

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2012	2011
1. Ertragslage			
Umsatzrentabilität	Betriebsergebnis / Umsatzerlöse	15,1 %	14,0 %
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Betriebsleistung (Umsatz inkl. sonst. betr. Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen)	58,4 %	57,4 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand / Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	49.600 €	48.400 €
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Betriebsergebnis (EBIT) + AfA auf Finanzanlagen + gewinnunabhängige Steuern – Finanzergebnis	16,3 Mio. €	14,4 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Gesamtkapital	32,4 %	32,4 %
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen	111,1 %	104,6 %

FINANZLAGE

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, in Anlehnung an den DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

12/11

Kapitalflussrechnung

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Periodenergebnis	13.505	11.979
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.458	9.372
Zunahme der Rückstellungen	2.995	1.711
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-230	-118
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.076	1.821
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.100	689
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**23.752**	**25.454**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	264	183
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.647	-11.485
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-271	-62
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-151	-165
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	252	262
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-4.553**	**-11.267**
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.050	-2.600
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-11.979	-8.557
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-14.029**	**-11.157**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.171	3.030
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.418	13.388
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**21.589**	**16.418**

„Die enge Partnerschaft mit der Stadt Köln ist die Basis für den nachhaltigen Erfolg der AWB. Diese vertrauensvolle Kooperation werden wir deshalb weiter intensivieren. Aus diesem Grund haben wir auch im Berichtsjahr vielfältige neue Services entwickelt, von denen unsere Stadt und ihre Bürger profitieren.
Denn unser Motto heißt, wie bei den anderen Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns, ‚Da sein für Köln'".

Ulrich Gilleßen, Geschäftsführer der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Jahresabschluss

> *Jahresüberschuss der AWB erhöht sich auch im Jahr 2012*

> *Gesamtumsatz übersteigt auch im Berichtsjahr den Vorjahreswert*

> *Großer Teil des Jahresüberschusses geht an die Stadtwerke Köln GmbH*

24 Bilanz
25 Gewinn- und Verlustrechnung
28 Anhang

Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva		Textziffer im Anhang	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2	262.118,39	101.272,83
II.	Sachanlagen	3	69.770.733,24	74.578.458,20
III.	Finanzanlagen	4	754.556,31	785.119,30
			70.787.407,94	**75.464.850,33**
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	5	1.212.820,22	1.116.911,57
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	33.108.463,95	24.796.360,49
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	832.445,13	65.566,11
			35.153.729,30	**25.978.838,17**
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	8	**198.095,24**	**126.233,69**
			106.139.232,48	**101.569.922,19**

Passiva		Textziffer im Anhang	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A.	Eigenkapital	9		
I.	Kapitalanteile		15.000.000,00	15.000.000,00
II.	Gewinnrücklagen		5.925.804,54	5.925.804,54
III.	Jahresüberschuss		13.504.682,45	11.979.496,98
			34.430.486,99	**32.905.301,52**
B.	Rückstellungen	10	**42.650.517,33**	**39.656.309,52**
C.	Verbindlichkeiten	11	**29.058.228,16**	**29.008.311,15**
			106.139.232,48	**101.569.922,19**

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		Textziffer im Anhang	2012 €	2011 €
1.	Umsatzerlöse	13	123.864.823,17	120.437.433,28
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	14	8.762,39	142.182,85
3.	Sonstige betriebliche Erträge	15	11.550.173,46	12.497.647,32
4.	Materialaufwand	16	-15.998.703,08	-16.840.498,30
5.	Personalaufwand	17	-79.084.669,75	-76.323.762,28
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-9.529.024,83	-9.400.830,32
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-12.218.409,15	-13.640.333,78
8.	Finanzergebnis	20	-2.043.453,16	-2.256.549,98
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**16.549.499,05**	**14.615.288,79**
10.	Steuern vom Ertrag	21	**-2.735.449,50**	**-2.396.064,00**
11.	Sonstige Steuern	21	**-309.367,10**	**-239.727,81**
12.	**Jahresüberschuss**		**13.504.682,45**	**11.979.496,98**

Auszug aus dem Anhang

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand 1.1.2012	*Zugänge*	*Umbuchungen*	*Abgänge*	*Stand* ***31.12.2012***
		€	€	€	€	€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Lizenzen und sonstige Rechte	1.113.087,34	270.516,99	2.175,00	0,00	1.385.779,33
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	64.844.217,11	35.557,11	6.358,04	0,00	64.886.132,26
2.	Technische Anlagen und Maschinen	79.669.767,30	3.629.753,19	206.255,37	2.957.632,44	80.548.143,42
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.040.601,42	180.841,88	0,00	10.322,98	3.211.120,32
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217.308,41	171.016,29	- 214.788,41	0,00	173.536,29
5.	Sammelposten / GWG	4.704.516,89	629.576,62	0,00	0,00	5.334.093,51
		152.476.411,13	4.646.745,09	- 2.175,00	2.967.955,42	154.153.025,80
III.	Finanzanlagen					
	Sonstige Ausleihungen	1.247.527,44	150.532,27	0,00	251.823,78	1.146.235,93
		154.837.025,91	**5.067.794,35**	**0,00**	**3.219.779,20**	**156.685.041,06**

	Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Stand 1.1.2012	*Zugänge*	*Zuschreibungen*	*Umbuchungen*	*Abgänge*	*Stand* ***31.12.2012***	*Stand* ***31.12.2012***	*Stand 31.12.2011*
	€	€	€	€	€	€	€	€
	1.011.814,51	111.846,43	0,00	0,00	0,00	1.123.660,94	262.118,39	101.272,83
	16.926.628,15	1.770.721,30	0,00	0,00	0,00	18.697.349,45	46.188.782,81	47.917.588,96
	56.339.399,84	6.328.311,41	0,00	0,00	2.922.515,79	59.745.195,46	20.802.947,96	23.330.367,46
	2.207.934,00	251.332,07	0,00	0,00	10.322,98	2.448.943,09	762.177,23	832.667,42
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	173.536,29	217.308,41
	2.423.990,94	1.066.813,62	0,00	0,00	0,00	3.490.804,56	1.843.288,95	2.280.525,95
	77.897.952,93	9.417.178,40	0,00	0,00	2.932.838,77	84.382.292,56	69.770.733,24	74.578.458,20
	462.408,14	24.239,33	0,00	0,00	94.967,85	391.679,62	754.556,31	785.119,30
	79.372.175,58	**9.553.264,16**	**0,00**	**0,00**	**3.027.806,62**	**85.897.633,12**	**70.787.407,94**	**75.464.850,33**

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (kurz AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Mit Inkrafttreten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die alleine steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Das Wahlrecht zur Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wird ausgeübt.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Betragen die Anschaffungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Baumaßnahmen an Gebäuden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Es werden hier Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter ausgewiesen. Sie werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen bilanziert. Der angewendete Zinssatz beträgt 6,00 % (Vorjahr 4,09 %) für langfristige Mitarbeitervorschüsse und 4,44 % (Vorjahr 5,15 %) für Mitarbeiterdarlehen bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Im Geschäftsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2012 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2012 ausschließlich den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 23,5 Tsd. € (Vorjahr 4,5 Tsd. €). Für die Winterdienstmaterialien wurde im Geschäftsjahr 2012, wie im Vorjahr auch, ein Festwert gebildet.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 3,86 %, Vorjahr 4,02 %) bilanziert. Im Geschäftsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Im Berichtsjahr wurde neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (87,3 Tsd. €; Vorjahr 247,3 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 180,0 Tsd. € (Vorjahr 115,0 Tsd. €). Bei der Ermittlung kamen Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Anwendung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten in Höhe von 105,6 Tsd. € (Vorjahr 91,9 Tsd. €) enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

12/11

	31.12.2012 Tsd. €	31.12.2011 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.498,6	6.659,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.272,4	16.484,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.337,4	1.652,6
Gesamt	**33.108,4**	**24.796,4**

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 20.756,5 Tsd. € (Vorjahr 16.352,3 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit der SWK. Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2012 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Zinserträge aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management sind 2012 in Höhe von 175,5 Tsd. € (Vorjahr 54,6 Tsd. €) erwirtschaftet worden. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 1,50 % (Vorjahr 1,75 %) erzielt. Die Position betrifft mit 20.756,5 Tsd. € (Vorjahr 16.352,4 Tsd. €) Forderungen gegen Gesellschafter.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2012 Tsd. €	31.12.2011 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.679,1	5.251,8
Sonstige Vermögensgegenstände	91,7	94,5
Gesamt	**8.770,8**	**5.346,3**

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 47,0 Tsd. € (Vorjahr 131,8 Tsd. €) gebildet.

7 Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel erfasst.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2012 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2013 sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2013.

(–) Latente Steuern

Im Jahr 2012 besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern wird nicht ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen bei der Rückstellungsbewertung und werden mit einem Satz von 16,625 % berechnet.

9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

12/11

	31.12.2012 *Tsd. €*	*31.12.2011* *Tsd. €*
Kommanditkapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	5.925,8	5.925,8
Jahresüberschuss	13.504,7	11.979,5
Eigenkapital	**34.430,5**	**32.905,3**

Das Kommanditkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen mit 5.526,8 Tsd. € (Vorjahr 5.526,8 Tsd. €) satzungsgemäße Rücklagen sowie mit 99,0 Tsd. € (Vorjahr 99,0 Tsd. €) andere Gewinnrücklagen.

10 Rückstellungen

12/11

	31.12.2012 Tsd. €	31.12.2011 Tsd. €
Pensionsrückstellungen	18.151,3	16.517,4
Steuerrückstellungen	203,6	501,0
Sonstige Rückstellungen	24.295,6	22.637,9
Gesamt	**42.650,5**	**39.656,3**

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die der Stadt Köln für die bei der AWB beschäftigten Beamten sowie Versorgungsempfänger und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherten Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber acht Angestellten (davon drei Versorgungsempfängern) der AWB ab. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 5,06 % (Vorjahr 5,14 %) und eines Gehaltstrendes von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %).

Die **Steuerrückstellung** betrifft Gewerbesteuer für 2012 (95,0 Tsd. €) gemäß überschlägiger Berechnung, Gewerbesteuer für die Jahre 2005 bis 2008 aus Betriebsprüfung (43,6 Tsd. €) sowie sonstige Steuerrückstellungen (65,0 Tsd. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 14.909,1 Tsd. € (Vorjahr 14.557,4 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantiemeverpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Ferner sind Rückstellungen für Prozessrisiken mit 4.267,0 Tsd. € (Vorjahr 4.187,4 Tsd. €), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung mit 49,1 Tsd. € (Vorjahr 142,5 Tsd. €) und für ausstehende Rechnungen mit 2.788,7 Tsd. € (Vorjahr 1.877,8 Tsd. €) enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 257,5 Tsd. € (Vorjahr 284,0 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.727,2 Tsd. € (Vorjahr 1.193,0 Tsd. €) gebildet. Daneben wurden für sonstige Risiken Rückstellungen in Höhe von 297,0 Tsd. € (Vorjahr 395,9 Tsd. €) gebildet.

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2012 ausgewiesen werden:

12/11

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2012	*bis 1 Jahr*	*2 - 5 Jahre*	*über 5 Jahre*
	(31.12.2011)			
	Tsd. €	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.750,0	10.750,0	7.200,0	1.800,0
	(21.800,0)	(2.600,0)	(15.600,0)	(3.600,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.809,2	2.809,2	0,0	0,0
	(2.323,3)	(2.323,3)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.490,9	2.490,9	0,0	0,0
	(518,3)	(518,3)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.008,1	4.008,1	0,0	0,0
	(4.366,7)	(4.366,7)	(0,0)	(0,0)
Gesamt	**29.058,2**	**20.058,2**	**7.200,0**	**1.800,0**
(2011)	**(29.008,3)**	**(9.808,3)**	**(15.600,0)**	**(3.600,0)**

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 8.800 Tsd. € besichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 8.760 Tsd. € und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 2.190 Tsd. €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von 884,9 Tsd. € (Vorjahr 516,5 Tsd. €) Gesellschafter.

In den folgenden Bilanzpositionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2012	*31.12.2011*
	Tsd. €	*Tsd. €*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106,1	102,0
Sonstige Verbindlichkeiten	730,9	916,3
Gesamt	**837,0**	**1.018,3**

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

12/11

	31.12.2012 Tsd. €	31.12.2011 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.578,3	3.139,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	40,6

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2012 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (Nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr 30,2 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2005G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 5,04 % (Vorjahr 5,14 %) und die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen und die aufgestellten LVP-Behälter für den Auftrag zur Leerung der Gelben Tonne:

Die Mietverpflichtungen betreffen angemietete Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstr. (Stadt Köln) (48,0 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 31.12.2027), Büroräume in der Vogelsanger Str. 321 (89,7 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 30.9.2015), Lagerhalle Poll-Vingster-Str. 107 (137,0 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 28.2.2015), Lagerhalle Alter Deutzer Postweg 231 (36,5 Tsd. € p.a.; Laufzeit unbefristet), Lagerhalle Widdersdorfer Str. 190 (113,5 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 30.9.2013), Freifläche Akzo Gelände (24,0 Tsd. € p.a.; Laufzeit unbefristet), Lagerhalle Vogelsanger Str. 348 (7,2 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 31.8.2013). Daneben wurde ein Vertrag zur Anmietung der LVP-Behälter in Köln geschlossen. Dieser Vertrag läuft bis zum 31.12.2013 und hat ein jährliches Volumen in Höhe von 550,2 Tsd. €.

Die Leasingverpflichtungen betragen für Büro- und Geschäftsausstattung 19,7 Tsd. € und für Dienst- und Schutzkleidung bestehen Verpflichtungen in Höhe von 251,4 Tsd. €.

Für den Auftrag zu Sammlung und Transport der Leichtverpackungen wurden drei **Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen** geschlossen. Die Verträge laufen bis zum 31.12.2013 und beinhalten eine Mindestabnahmeverpflichtung von 159,6 Tsd. € p.a. (davon verbundene Unternehmen 80,0 Tsd. €).

Mit der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 900,5 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 5.308,6 Tsd. € (Vorjahr 3.382,4 Tsd. €), das mit 4.662,3 Tsd. € (Vorjahr 2.534,4 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 646,3 Tsd. € (Vorjahr 848,0 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft.

Mit diversen Lieferanten wurden langfristige Abnahmeverpflichtungen für Fahrzeuge abgeschlossen: für das Jahr 2013 in Höhe von 4.083,1 Tsd. € und für das Jahr 2014 in Höhe von 2.269,9 Tsd. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Abfallbeseitigung	70.444,1	67.846,9
Straßenreinigung	50.781,8	49.906,1
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	2.638,9	2.684,4
	123.864,8	**120.437,4**

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Hier sind Leistungen der Werkstatt für Aufbauten von Kolonnenwagen erfasst.

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Wertstoffverkäufen in Höhe von 9.299,8 Tsd. € (Vorjahr 9.175,9 Tsd. €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 264,8 Tsd. € (Vorjahr 1.054,4 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 683,8 Tsd. € (Vorjahr 921,3 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 281,6 Tsd. € (Vorjahr 320,9 Tsd. €), Kostenerstattungen des Dualen Systems Deutschlands für Bürgerberatung in Höhe von 262,7 Tsd. € (Vorjahr 260,2 Tsd. €) sowie Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 245,0 Tsd. € (Vorjahr 145,9 Tsd. €). Daneben enthält die Position unter anderem Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 273,6 Tsd. € (Vorjahr 300,6 Tsd. €) und Mieterträge in Höhe von 12,1 Tsd. € (Vorjahr 60,1 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.764,1	8.230,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.234,6	8.610,1
Gesamt	**15.998,7**	**16.840,5**

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten überwiegend direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in der Position 3.284,8 Tsd. € (Vorjahr 3.186,6 Tsd. €) für die Betankung von Betriebsfahrzeugen enthalten.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit 1.151,5 Tsd. € (Vorjahr 1.252,9 Tsd. €) Entsorgungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Verwertungskosten für Altpapier (2.305,9 Tsd. €; Vorjahr 2.327,9 Tsd. €), Transportkosten von Abfallcontainern (1.501,0 Tsd. €; Vorjahr 1.534,2 Tsd. €), Kfz-Reparaturen (2.433,6 Tsd. €; Vorjahr 1.796,4 Tsd. €), die Beseitigung von Problemabfällen (812,8 Tsd. €; Vorjahr 837,0 Tsd. €), Fremdleistungen für die Straßenreinigung (479,7 Tsd. €; Vorjahr 311,6 Tsd. €) sowie Aufwendungen für Behälteranmietung (550,0 Tsd. €; Vorjahr 550,1 Tsd. €).

17 Personalaufwendungen

12/11

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Löhne und Gehälter	60.213,5	58.230,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18.871,2	18.093,4
(davon für Altersversorgung)	(6.283,1)	(5.710,9)
Gesamt	**79.084,7**	**76.323,7**

18 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Auf die Ausführungen zum Anlagevermögen in den Textziffern (2) und (3) wird hingewiesen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 12.218,4 Tsd. € (Vorjahr 13.640,3 Tsd. €) sind im Wesentlichen Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung (2.125,1 Tsd. €, Vorjahr 2.334,1 Tsd. €), Versicherungsbeiträge (1.234,9 Tsd. €, Vorjahr 1.215,1 Tsd. €), Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (1.016,6 Tsd. €, Vorjahr 1.643,0 Tsd. €), Mietaufwendungen (898,1 Tsd. €, Vorjahr 1.117,6 Tsd. €), Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (990,5 Tsd. €, Vorjahr 1.046,3 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (839,6 Tsd. €, Vorjahr 699,1 Tsd. €), Aufwendungen für Zeitpersonaleinsatz durch Fremdfirmen (648,6 Tsd. €, Vorjahr 317,0 Tsd. €), Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (548,7 Tsd. €, Vorjahr 560,5 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2.125,1 Tsd. € (Vorjahr 2.334,1 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten, von denen 1.116,7 Tsd. € (Vorjahr 1.057,2 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 709,8 Tsd. € (Vorjahr 639,3 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 137,0 Tsd. € (Vorjahr 168,6 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 112,8 Tsd. € die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 36,0 Tsd. € (Vorjahr 112,6 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

20 Finanzergebnis

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70,7	28,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192,3	150,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.306,5	-2.435,8
Gesamt	**-2.043,5**	**-2.256,5**

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen.

Von den 2012 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 175,5 Tsd. € (Vorjahr 54,6 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Insgesamt betreffen 175,5 Tsd. € (Vorjahr 54,6 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 959,1 Tsd. € (Vorjahr 1.079,8 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.272,1 Tsd. € (Vorjahr 1.286,4 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen nach BilMoG. Insgesamt betreffen 10,6 Tsd. € (Vorjahr 3,9 Tsd. €) verbundene Unternehmen. Weiterhin enthält die Position 51,8 Tsd. € (Vorjahr 59,7 Tsd. €) Avalprovisionen an die Stadt Köln.

21 Steuern

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Steuern vom Ertrag	2.735,4	2.396,1
Sonstige Steuern	309,4	239,7
Gesamt	**3.044,8**	**2.635,8**

Die Steuern vom Ertrag betreffen mit 2.735,4 Tsd. € den voraussichtlichen Gewerbesteueraufwand für 2012. Daneben enthält die Position 2,4 Tsd. € Erträge aus der Auflösung der Gewerbesteuerrückstellung für 2010.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 145,1 Tsd. € (Vorjahr 134,2 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 110,3 Tsd. € (Vorjahr 105,6 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

22 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.309	1.305
Angestellte und Beamte	286	271
	1.595	**1.576**

Mutterunternehmen sind die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, bzw. die Stadt Köln. Die AWB wird in den Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Konzernabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz der Mutterunternehmen in Köln erhältlich.

Die **Geschäftsführung** wird von der AWB Köln Verwaltung GmbH, Köln, wahrgenommen. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 50.000,00 €. Geschäftsführer im Jahr 2012 waren Herr Peter Mooren und Herr Ulrich Gilleßen jeweils ganzjährig.

Die **Gesamtbezüge der Geschäftsführer** bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 449,4 Tsd. € (Vorjahr 420,2 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Festvergütung	*Tantieme*	*Sach- und sonstige Bezüge*	*Insgesamt*
	(2011)	*(2011)*	*(2011)*	*(2011)*
	Tsd. €	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*
Peter Mooren	182,5	85,0	13,1	280,6
	(158,3)	(85,0)	(12,6)	(255,9)
Ulrich Gilleßen	149,3	0,0	19,5	168,8
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Geschäftsführung gesamt				**449,4**

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hat bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt. In Abhängigkeit vom erreichten Alter bei Beendigung wird das Übergangsgeld zwischen dem 56. und 60. Lebensjahr für 24 Monate in Höhe der letzten monatlichen Festvergütung gewährt. Ab Vollendung des 60. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung bis zum 65. Lebensjahr gezahlt. Herr Gilleßen hat mit Vollendung seines 65. Lebensjahres einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Erreichter Vers.-%-Satz	*Erreichbarer Vers.-%-Satz*	*Zuführung zur Pensionsrückstellung 2012 Tsd. €*	*Barwert Pensionsrückstellung per **31.12.2012** Tsd. €*
Peter Mooren	48 %	65 %	12,1	444,0
Ulrich Gilleßen	40 %	64 %	86,2	86,2

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 262,0 Tsd. € (Vorjahr 179,2 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 3.892,7 Tsd. € (Vorjahr 3.598,9 Tsd. €) passiviert worden.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Mitglieder an:

		Gesamtbezüge *Tsd. €*
Gerhard Brust	MdR, Rentner, Vorsitzender	3,1
Werner Böllinger	MdR, Pensionär, Stellvertretender Vorsitzender	1,2
Hans Löder	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH & Co. KG, Stellvertretender Vorsitzender	1,9
Götz Bacher	(seit 26.11.2012), Pensionär	0,3
Hans-Werner Bartsch	MdR, Rentner	1,3
Michael Berndhäuser	EDV-Systemverwalter, AWB Köln GmbH & Co. KG	1,3
Dr. Alexander Fladerer	(bis 26.11.2012), Oberstudienrat, Land NRW	0,8
Polina Frebel	MdR, Dolmetscherin, Kölnmesse GmbH	1,3
Volker Görzel	MdR, Rechtsanwalt HMS. Barthelmeß Görzel Rechtsanwälte	1,3
Rolf-Werner Jucken	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH & Co. KG	0,8
Gaetano Magliarisi	(bis 24.5.2012), Fahrzeugdisponent, AWB Köln GmbH & Co. KG	0,5
Dr. Sabine Müller	MdR, Wissenschaftliche Angestellte Fraunhofer INT, Euskirchen	1,0
Elisabeth Henriette Reker	Beigeordnete der Stadt Köln	1,0
Dr. Dieter Steinkamp	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH (Sprecher), Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG	1,3
Markus Sterzl	(seit 16.6.2012), Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln	0,8
Peter Sterzl	Freigestelltes Beiratsmitglied, AWB Köln GmbH & Co. KG	1,0
Matthias Wirtz	Pensionär	1,0

An Aufsichtsratvergütungen wurden 2012 insgesamt 19,7 Tsd. € (Vorjahr 22,8 Tsd. €) gewährt. Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH & Co. KG erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung (Sitzungsgeld) je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung unverändert 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2012 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 75,0 Tsd. € (Vorjahr 90,0 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 6,0 Tsd. € (Vorjahr 10,0 Tsd. €) für andere Bestätigungsleistungen.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2012 keine.

23 Ergebnisverwendung 2011 und Ergebnisverwendungsvorschlag 2012

Der Jahresüberschuss 2011 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. Mai 2012 in voller Höhe dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 13.504,7 Tsd. € gemäß den Regelungen des Gesellschaftervertrages zu verwenden. Danach werden 2.700,9 Tsd. € (20 %) der Gewinnrücklage und 10.803,8 Tsd. € (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Köln, im März 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, im März 2013

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den öffentlichen Sektor, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Mühlen	Kopp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Herausgeber
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit
Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung
KD1 Designagentur, Köln

Fotografie
Dirk Moll, Köln (S. 5)
Oliver Tjaden, Düsseldorf

Für den Druck nutzen wir Papier aus verantwortungsvollen Quellen.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C008563

BESUCHEN SIE UNS IM
INTERNET UNTER:
WWW.AWBKOELN.DE